

Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de



Neu in Bad Kissingen: ein Experte für ganzheitliches Personalmanagement



Carsten Heimers von [Heimers HR](https://www.heimershr.de) (Foto: Stefanie Rebhan)

Carsten Heimers begann seine berufliche Laufbahn vor rund 25 Jahren beim Otto Versand in Hamburg und war bis Ende

2021 als Personalmanager in verschiedenen Unternehmen tätig, zuletzt als Personalleiter in der Automobilindustrie. Seit 2022 arbeitet er als

selbstständiger Berater für ganzheitliches Human-Resources-Management sowie als Business-Coach und Trainer. Seit März 2023 lebt und arbeitet Carsten Heimers in Bad Kissingen.

Was hat Sie nach Bad Kissingen verschlagen?

Kennengelernt habe ich Bad Kissingen 2016 als Teil des Coburger Chores „Unerhört“ bei einem Weihnachtskonzert mit den Klazz Brothers & Cuba Percussion.

Ausschlaggebend meinen Lebensmittelpunkt von Coburg nach Bad Kissingen zu verlegen, war aber die Liebe: meine Partnerin lebt und arbeitet seit einigen Jahren in Bad Kissingen.

Rückblickend auf Ihre erste Zeit als Neubürger: was schätzen Sie an Bad Kissingen und der Region?

Leben, besser.



Das [Stadtbild](#), die Lage zwischen [Rhön](#) und Mainfranken und die damit verbundenen Freizeitmöglichkeiten sowie das vorhandene und mit Blick auf die Nach-Corona-Zeit sicher noch ausbaufähige kulturelle Angebot. Und die Menschen – als Nordlicht ist man mir hier bisher immer freundlich und hilfsbereit begegnet.

Was hat Sie nach gut 25 Jahren als Personalmanager bewogen, sich selbstständig zu machen?

In meiner letzten Funktion war ich bei einem internationalen Automobilzuliefererkonzern als Personalleiter für die Koordination der Personalarbeit in einer weltweiten Produktgruppe mit über 6.000 Mitarbeitenden tätig. Und damit relativ weit weg von der konkreten Gestaltung der Personalarbeit in den operativen Einheiten und der Unterstützung von Führungskräften und Mitarbeitenden vor Ort.

Als Selbstständiger habe ich wieder mehr Möglichkeiten, an den Themen zu arbeiten, für die ich brenne: als Berater Unternehmen praktisch bei der Gestaltung und Verbesserung

des Personalmanagements unterstützen, als Business-Coach Führungs- und Fachkräfte individuell bei Fragen und Anliegen im beruflichen Kontext begleiten und als Trainer für Persönlichkeitsentwicklung, Führung und Dialog im Betrieb Menschen bei Ihrer Weiterentwicklung helfen.

Wie hat sich aus Ihrer Sicht die Personalarbeit in Unternehmen in den letzten 25 Jahren verändert?

Wann haben Sie das letzte Mal eine Stempelkarte oder eine Papierbewerbung gesehen? Die Digitalisierung hat auch im Personalmanagement viel verändert. Gleichzeitig bietet die Einführung digitaler Lösungen (z.B. digitale Personalakte, digitale Workflows, E-Learning-Plattformen) immer noch enormes Potenzial die Personalarbeit effizienter und mehr an den Bedürfnissen der Mitarbeitenden zu gestalten.

Eine Veränderung, die gerade in fast allen Unternehmen deutlich spürbar geworden ist, aber sich schon vor 25 Jahren angedeutet hat, ist der Wandel von einem Arbeitgeber- zu einem Arbeitnehmermarkt und der daraus resultierende Mangel an Arbeitskräften.

Das hat gerade in den letzten Jahren dazu geführt, dass in vielen Unternehmen Personalarbeit, insbesondere Aktivitäten zur Förderung der Mitarbeiterbindung und des „Employer Branding“, einen deutlich höheren Stellenwert bekommen hat. Und das absolut zurecht!

Worin sehen Sie heute die größten Herausforderungen im Personalmanagement?

Auch wenn es abgedroschen klingen mag: Führung und Kommunikation. Ich habe immer wieder erlebt, dass Motivation und Leistung der Mitarbeitenden und damit auch harte Faktoren wie Fluktuation und Krankenstand am meisten durch Führung und Kommunikation der direkten Führungskraft und des Managements insgesamt beeinflusst werden.

Personalmanagement und die Geschäftsleitungen stehen daher vor der sicher nicht immer einfachen Herausforderung, für eine kontinuierliche, aber auch individuelle (Weiter-)Entwicklung der Führungskräfte zu sorgen. Idealerweise wird dabei auch gleich das Ziel mitverfolgt, eine Unternehmenskultur zu fördern, in der auf allen Ebenen offen, ehrlich und wertschätzend miteinander gearbeitet und kommuniziert wird.

Sie haben einige Erfahrung im Umgang mit Förderprogrammen. Was würden Sie Unternehmen diesbezüglich raten?

Gerade für Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitenden (sogenannte KMU's) gibt es diverse Fördermöglichkeiten bei Digitalisierungsvorhaben oder bei spezifischen Beratungsprojekten, z.B. bei der Analyse von Verbesserungspotential im Personalmanagement.

Die Ansprechpartner/innen von lokaler Wirtschaftsförderung oder der Industrie- und Handwerkskammern helfen nach meiner Erfahrung sehr gut und gerne, um in dem Geflecht von existierenden Förderprogrammen die passenden Programme für Ihr Unternehmen zu finden.

Sparkasse Bad Kissingen startet Förderplattform „WirWunder“



Die Sparkasse Bad Kissingen startet das Regionalportal „WirWunder“, auf dem sich lokale Vereine und soziale Organisationen präsentieren und unterstützt werden können. „WirWunder“ ist die Plattform der Sparkassen-Finanzgruppe für das Gemeinwohl in Deutschland in Kooperation mit „betterplace.org“.

Die Digitalisierung hat unseren Alltag verändert und damit auch die Art und Weise, wie heutzutage gespendet wird – nämlich mehr und mehr im Internet. Hier setzt auch „WirWunder“ an: Wer für sein Projekt Spenden sammeln will, stellt dieses transparent auf der Plattform vor und die Menschen sehen, wofür sie unmittelbar in ihrer Nachbarschaft wirksam spenden können – und das über sichere und etablierte Online-Bezahlverfahren.

Ergänzend zu den privaten Spendern unterstützt die Sparkasse die eingereichten Projekte mit einer Fördersumme von 10 % der Projektkosten von max. 5.000,- € . Diese Förderung erfolgt unter der Voraussetzung,

dass die Fördersumme vom Einreicher auch eingesammelt wird. Bereits den Start begleitet sie mit einer Aktion, in der sie die ersten 10 registrierten Projekte aus eigenen Mitteln mit einem Startbonus von 100,- Euro belohnt.

Mit dem Regionalportal „WirWunder“ bringt die Sparkasse soziale Projekte aus der Region mit engagierten Menschen zusammen. Die Sparkasse sieht sich hier in der Verantwortung und möchte dabei helfen, langfristig, transparent und zeitgemäß Spenden zu sammeln. Für „WirWunder“ wurde der Kooperationspartner „betterplace.org“ ins Boot geholt. Die gemeinnützige Spendenplattform bringt 13 Jahre Erfahrung im deutschen Spendensektor mit und kümmert sich um die sichere Abwicklung aller Spenden sowie den Versand der Spendenbescheinigungen.

Wer sein Projekt auf „WirWunder“ starten oder Projekte im Landkreis unterstützen möchte, findet alle Informationen dazu unter www.wirwunder.de/badkissingen.

IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen - Roland Friedrich bleibt Vorsitzender



Foto: Steffen Zink/IHK

Bad Kissingen – Der IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen hat am 23. März 2023 im Sparkassenpavillon in Bad Kissingen getagt. Es war die erste Sitzung der neuen Wahlperiode 2023 bis 2026. Die Mitglieder wählten Roland Friedrich von der Sparkasse Bad Kissingen zum Vorsitzenden, zu seinem Stellvertreter Steffen Berger von der ZMI GmbH aus Elfershausen.

Im Herbst vergangenen Jahres waren rund 8.000 Unternehmen aus dem Landkreis Bad Kissingen dazu aufgerufen, ein neues Ehrenamt zu wählen. Am 23. März 2023 hat sich in Bad Kissingen nun der [neue Gremialausschuss](#) zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen. Die 15 Mitglieder wählten Roland Friedrich, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bad Kissingen, zum Vorsitzenden. Friedrich hatte das Gremium bereits in der abgelaufenen Wahlperiode seit Anfang 2022 geführt.

„Ich bedanke mich für das Vertrauen und freue mich, der regionalen Wirtschaft auch in den kommenden vier Jahren eine starke Stimme zu verleihen“, erklärte der alte und neue Vorsitzende. Zu Friedrichs Stellvertreter wurde Steffen Berger, Geschäftsführer der ZMI GmbH

aus Elfershausen, gewählt. „Die Wirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass die Unternehmen im Landkreis beste Voraussetzungen vorfinden“, erklärte Berger.

IHK unterstützt Technologietransferzentrum (TTZ) Bad Kissingen mit 50.000 Euro



Jürgen Metz, Abteilungsleiter Kreisangelegenheiten im Landratsamt Bad Kissingen, stellte den Ausschussmitgliedern den aktuellen Sachstand beim geplanten TTZ vor.

Das Zentrum soll sich schwerpunktmäßig mit der nachhaltigen digitalen Transformation im ländlichen Raum beschäftigen und bezieht demnächst Räumlichkeiten im Rhön-Saale

Gründer- und Innovationszentrum Bad Kissingen (RSG).



[Das RSG Bad Kissingen](#)

„Weitere Gespräche und eine Vorstellung der nächsten Schritte erfolgen Anfang Mai gemeinsam mit der THWS und weiteren Projektbeteiligten“, erklärte Metz. „Die THWS wird demnächst eine Stiftungsprofessur ausschreiben. Die Stellenbesetzung erfolgt dann in enger Absprache mit den Partnern vor Ort.“ Neben einigen regionalen Unternehmen beteiligt sich unter anderem auch die IHK Würzburg-Schweinfurt mit einer Zuwendung in Höhe von 50.000 Euro am TTZ Bad Kissingen.



Im Zuge der Gremialausschusssitzung überreichten der Vorsitzende Roland Friedrich (Mitte), sein Stellvertreter Steffen Berger (links) und IHK-Bereichsleiter Jan-Markus Momberg (2.v.l.) einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 50.000 Euro für das geplante Technologietransferzentrum in Bad Kissingen. Über das Geld freuten sich Abteilungsleiter Jürgen Metz (2.v.r.) und

Wirtschaftsförderer Frank Bernhard (rechts).
Foto: Steffen Zink/IHK

IHK-Bereichsleiter Jan-Markus Momberg überreichte Metz im Rahmen der Sitzung symbolisch einen Scheck und bekräftigte: „Ziel der mainfränkischen TTZs ist es, Wissen und Technologien aus der Wissenschaft in die regionale Wirtschaft zu bringen. Dieses Ziel möchten wir ausdrücklich unterstützen, um das wirtschaftliche Profil Mainfrankens auch langfristig zu schärfen.“

Momberg präsentierte den Unternehmerinnen und Unternehmern anschließend das [Arbeitsprogramm der IHK](#) für die Jahre 2023 bis 2026. Das gemeinsam mit ehrenamtlich engagierten Unternehmensvertretern erarbeitete Programm ist auf der IHK-Website veröffentlicht und benennt die dringlichsten Themen der regionalen Wirtschaft sowie aktuelle Maßnahmen zu deren Umsetzung.

Fachkräfteoffensive

Zum Abschluss der Sitzung stellte Maximilian Heil von der Region Mainfranken GmbH die Fachkräfteoffensive „[Mainfranken – wie für Dich gemacht!](#)“ vor. Die Initiative zielt darauf ab, potenzielle Fachkräfte auf die Region aufmerksam zu machen und regionale Arbeitgeber bei der Gewinnung und Bindung von Fach- und Führungskräften zu unterstützen. Zielgruppen seien Fach- und Führungskräfte, Hochschulabsolventen, Berufseinsteiger, Young Professionals, erklärte Heil. „Mainfränkische Unternehmen können als Partner Teil der Kampagne werden und von umfangreichen Marketing- und Werbemaßnahmen profitieren.“

Was macht der Gremialausschuss?

Der IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen vertritt vor Ort die Interessen der regionalen Wirtschaft. Ihm gehören insgesamt 15 gewählte Mitglieder an, die sich ehrenamtlich für die Belange der Unternehmen engagieren.

Die Mitglieder repräsentieren sieben Wahlgruppen, um ein umfassendes Bild der regionalen Wirtschaftsstruktur darzustellen.

Heiligenfeld erhält die Auszeichnungen «Great Start!» Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb sowie „Great Place to Work“



Auszubildende der Heiligenfeld Kliniken

Bad Kissingen – Die Heiligenfeld Kliniken sind stolz darauf, die Auszeichnung «Great Start!» - Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb erhalten zu haben. Diese Anerkennung wurde von Great Place to Work® Deutschland verliehen und ist ein Zeichen für die hervorragende Qualität unserer Ausbildung.

Ausbildung, besser.



Great Place to Work® Deutschland führt jedes Jahr eine umfassende Bewertung der Arbeitsplatzqualität in Deutschland durch, in deren Rahmen Unternehmen auf ihr Ausbildungskonzept hin überprüft werden. Das Unternehmen hat sich dabei als ausgezeichnete Betrieb herausgestellt.

Die Tatsache, dass wir mit dieser Auszeichnung geehrt wurden, ist ein Beleg für unser Engagement in Bezug auf eine qualitativ hochwertige Entwicklung. „Das spricht für eine gute Strategie und ein wirksames Konzept. Darüber freuen wir uns sehr, denn unsere Auszubildenden leisten einen wichtigen Beitrag zur Zukunft“, sagt Kirstin Hartfiel, Leitung Personalmanagement Heiligenfeld GmbH. Die Evaluierung des betrieblichen Konzeptes und die Befragung sind wichtige Kriterien für diesen Award. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben bestätigt, dass sie eine hervorragende Ausbildung erhalten und sich in einem positiven Arbeitsumfeld befinden.

Erneut Great Place to Work

Die Heiligenfeld Kliniken sind erneut als „Beste Arbeitgeber Gesundheit & Soziales 2023“ beim Great Place to Work®-Wettbewerb ausgezeichnet. In der Kategorie „Kliniken“ erreichten sie nach 2007, 2011, 2014, 2017 und 2020 den 1. Platz, sowie den 13. Platz bei „Deutschlands beste Arbeitgeber 2023“.

Die Auszeichnungen werden vom [Great Place to Work®-Institut Deutschland](#) für Qualität und Attraktivität als Arbeitgeber verliehen. Ausgezeichnet werden Einrichtungen, die aus Sicht ihrer Beschäftigten eine besonders

vertrauenswürdige, wertschätzende und attraktive Arbeitsplatzkultur haben.

„Es freut uns sehr, dass unsere Mitarbeiter Ihr Vertrauen in Heiligenfeld in dieser Befragung bestätigten. Das bekräftigt unseren Ansatz, Mitarbeiter nicht nur als Arbeitskräfte, sondern als Menschen zu sehen, denen wir Raum geben möchten, ihr Potenzial bestmöglich zu entfalten“, sagt Sibylle Feyerabend, Mitglied der Geschäftsleitung der Heiligenfeld GmbH und Leitung der Heiligenfeld Services. „Wir entwickeln das Unternehmen gemeinsam mit allen Mitarbeitern weiter“, ergänzt der geschäftsführende Gesellschafter Michael Lang.



v. l.: Teil der Geschäftsführung Michaela Lang,
Stephan Greb und Birgit Winzek
(Foto: Sibylle Feyerabend)

Bewertungsgrundlage war eine ausführliche anonyme Befragung zu zentralen Arbeitsplatzthemen wie Vertrauen in die Führungskräfte, Qualität der Zusammenarbeit, Wertschätzung, Identifikation mit dem Unternehmen, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, Vergütung, Gesundheitsförderung und Work-Life-Balance.

Insgesamt nahmen 170 Unternehmen und 65.130 Mitarbeitende aus dem Gesundheitsbereich an der aktuellen

Benchmark-Untersuchung zur Qualität und Attraktivität der Arbeitsplatzkultur teil und stellten sich einer unabhängigen Prüfung durch das Great Place to Work® Institut.

Wille zu Veränderungen

Der Arbeitgeberwettbewerb „Beste Arbeitgeber Gesundheit & Soziales 2023“ fand zum zwölften Mal statt. „Wir sehen, dass diese Unternehmen erkannt haben, dass sie sich von innen heraus als glaubhaft und wirksam attraktive Arbeitgeber aufstellen müssen. Gerade in dieser besonders vom Fachkräftemangel betroffenen Branche bedarf es Mut, sich dem Urteil der eigenen Mitarbeitenden zu stellen und schließlich gehört der Wille dazu, wirkliche Veränderungen herbeizuführen.

Unsere Sieger sind die Leuchttürme dieser breiten Entwicklung. Dafür wurden sie nun als „Beste Arbeitgeber in Gesundheit und Soziales 2023“ ausgezeichnet,“ sagt Andreas Schubert, Geschäftsführer Great Place to Work®.

Die [Heiligenfeld GmbH](#) ist eine Klinikgruppe mit dem Schwerpunkt psychosomatischer Behandlung. Neben sieben Kliniken für Psychosomatische Medizin gehört eine somatische Klinik und eine eigene [Akademie](#) zum Unternehmen. Das Unternehmen Heiligenfeld beschäftigen ca. 950 Mitarbeiter*innen und zeichnet sich durch eine wertorientierte Unternehmensphilosophie aus.

Für ihr medizinisches und wirtschaftlich nachhaltiges Wirken wurde Heiligenfeld bereits mehrfach ausgezeichnet, zuletzt und erneut 2023 als LEADING EMPLOYER. Sie gehören damit zu den „Top-ein-Prozent der Arbeitgeber in Deutschland“.

Ebenfalls 2023 zählen die Luitpoldklinik Heiligenfeld und die Rosengartenklinik zu den „Top-Rehakliniken“ des Nachrichten-Magazins FOCUS.

Neueröffnung von MAJAS COFFEE im Weinort Ramsthal



Selina Schimmel und Sebastian Wieber (Foto: MAJAS COFFEE)

Bereits seit über zwei Jahren setzt sich Majas Coffee für nachhaltigen Kaffeegenuss ein. Mit dem Start als Vorreiter im Bereich Klimaschutz in der Kaffeebranche unterstützt [Majas Coffee](#) seit Beginn an Klimaschutzprojekte in Afrika und Südamerika.

Mit der Fokussierung auf hochwertigen Specialty Coffee und moderne Röstungen wurde bislang der Schwerpunkt auf das B2B Geschäft und den Online Store gelegt.

Genussangebot erweitern

Mit der neu eröffneten Rösterei an der Hauptstraße in Ramsthal wird nun die Möglichkeit auch für Privatkunden geschaffen den Kaffee besser zu erleben und mehr über die Welt des Specialty Coffees zu lernen. „Wir wollen einen Ort, an dem jeder Specialty Coffee erleben kann und erweitern so auch das Genussangebot in [Ramsthal](#) und im Saaletal“, so Selina Schimmel.

Aktuell ist nur der Kaffeeverkauf Freitag nachmittags am neuen Standort im ehemaligen Lebensmittelgeschäft in Ramsthal. Doch in naher Zukunft ist auch geplant, die gesamte Rösterei an diesen Standort zu verlegen.

Standort, besser.



LANDKREIS
BAD KISSINGEN
WIRTSCHAFTSVERBAND

„Zukünftig wollen wir neben dem reinen Coffee Shop Betrieb auch durch Seminare oder einem Röstelerlebnis, unseren Kunden die Möglichkeit geben, Kaffee von allen Seiten kennenzulernen“, teilte Sebastian Wieber mit.

LABOKLIN erhält TOP 100-Siegel Erfolgreiche Teilnahme am Innovationswettbewerb / Ranga Yogeshwar gratuliert dem Unternehmen im Juni

Bad Kissingen – Das veterinärmedizinische Diagnostiklabor [LABOKLIN GmbH Co. KG](#) aus Bad Kissingen hat mit seinen Innovations-Qualitäten überzeugt und deshalb das TOP 100-Siegel 2023 erhalten. Diese Auszeichnung bekommen nur besonders innovative mittelständische Unternehmen. Am 23. Juni wird Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar LABOKLIN bei der Preisverleihung in Augsburg persönlich zu diesem Erfolg gratulieren. Yogeshwar begleitet als Mentor den Innovationswettbewerb TOP 100.

Der Wettbewerb basiert auf einem wissenschaftlichen Auswahlverfahren. Im Auftrag von compamedia, dem Ausrichter des Vergleichs, untersuchten der Innovationsforscher Prof. Dr. Nikolaus Franke von der Wirtschaftsuniversität Wien und sein Team LABOKLIN anhand von mehr als 100 Kriterien aus fünf Kategorien: Innovationsförderndes Top-Management, Innovationsklima, innovative Prozesse und Organisation, Außenorientierung/Open Innovation sowie Innovationserfolg. Besonders wichtig ist dabei, ob die Innovationen eines Unternehmens nur ein Zufallsprodukt sind oder aber systematisch geplant werden und damit in der Zukunft wiederholbar sind (weitere Informationen zu den Prüfkriterien unter www.top100.de/pruefkriterien).

Kein Stillstand

LABOKLIN zählt schon zum zweiten Mal zu den Top-Innovatoren. Die Firma ist in der Veterinärmedizin beheimatet. Das inhabergeführte Unternehmen hat sich dabei vor allem im Bereich Diagnostik einen Namen gemacht. Es ist eines der größten privat geführten, akkreditierten veterinärmedizinischen Labore in Europa und seit über 30 Jahren verlässlicher Partner von Tierarztpraxen und Tierkliniken. Das Leistungsspektrum reicht von Mikrobiologie, klinischer Labordiagnostik, Parasitologie, Allergie und Hygiene bis hin zur Pathologie und Genetik. Aber nicht nur eine zuverlässige Diagnostik zeichnet das Labor aus. „Uns treibt der Wille nach Verbesserung“, sagt Dr. Elisabeth Müller, Eigentümerin und Geschäftsleitung. „Deswegen haben Forschung und Entwicklung bei uns einen

hohen Stellenwert. Wir wollen unseren Kunden stets ein hochaktuelles Angebot bieten, wir kennen keinen Stillstand“. Im letzten Jahr hat sich wieder viel getan: Neue Tests wurden entwickelt, nützliche Werkzeuge, wie APPs für die Praxis wurden etabliert, hilfreiche Webseiten für beide, Tierhalter und Tierärzte, ins Leben gerufen und spannende Forschungsprojekte gestartet. Frau Dr. Müller und die gesamte LABOKLIN-Familie freuen sich sehr über die erneute Auszeichnung. „Es freut natürlich, von einer so neutralen Stelle bestätigt zu bekommen, dass wir auf einem guten Weg sind und dass unsere Innovationskultur nachhaltig ist. Da können wir stolz auf uns sein“, sagt sie uns mit einem breiten Lächeln.



Dr. Elisabeth Müller

Damit alle Bewerber die gleichen Chancen haben, wird das Siegel in drei Größenklassen vergeben: bis 50, 51 bis 200 und mehr als 200 Mitarbeiter. Im Jubiläumsjahr von TOP 100 – die aktuelle Runde ist bereits die 30. Auflage des Innovationswettbewerbs – war das Interesse besonders groß: 550 Mittelständler hatten sich beworben, 300 von ihnen waren erfolgreich und tragen nun das TOP 100-Siegel.

Maximal können 100 Unternehmen pro Größenklasse ausgezeichnet werden.

„Bei [TOP 100](#) geht es um die Frage, welchen Stellenwert das Innovationsziel im Unternehmen einnimmt“, sagt Prof. Dr. Nikolaus Franke, wissenschaftlicher Leiter des Wettbewerbs. „Dominieren Routinen und Gewohnheiten oder aber ist das Unternehmen in der Lage, Bestehendes zu hinterfragen,

kreativ und neu zu denken und erfolgreich am Markt durchzusetzen? Wir analysieren diese Fähigkeit anhand von mehr als 100 Prüfkriterien“, erläutert er. Am 23. Juni kommen in Augsburg alle Top-Innovatoren des Jahrgangs 2023 zur Preisverleihung auf dem Deutschen Mittelstands-Summit zusammen. Dort wird Ranga Yogeshwar ihnen zum Erfolg bei TOP 100 persönlich gratulieren.

Preisgekrönte Handwerksqualität aus Bad Kissingen - Metzgerei Faber punktet beim Bayer. Metzger-Cup in drei Kategorien

Gleich drei Produkte aus dem Hause Faber wurden beim „Bayer. Metzger-Cup“ von Staatsminister Dr. Florian Herrmann mit Bestnoten prämiert. Bei der jährlichen Qualitätsprüfung des Bayerischen Fleischerverbandes wurden über 500 Proben durch neutrale Sachverständige auf den Prüfstand gestellt. Dabei geht es neben dem optischen und handwerklichen Erscheinungsbild natürlich um Frische und Geschmack. Zudem wurden von einem akkreditierten Labor die Produkte mikrobiologisch untersucht.



Ausgezeichnet wurden drei klassische Spezialitäten aus der traditionsreichen

Handwerksmetzgerei: Die fränkische Rostbratwurst, die Weisswurst und der gekochte Schinken.

„Stellvertretend dürfen wir diese besondere Auszeichnung in unserem 125-jährigen Jubiläumsjahr entgegennehmen und sind deshalb riesig stolz auf unser Team! Denn unser Team ist es, das täglich diese Handwerksqualität mit großem Engagement herstellt. Eine absolute Spitzenleistung!“, so das Unternehmerehepaar Thomas Faber und Johanna Nemeth.

„Wir freuen uns natürlich besonders in unserem 125. Jubiläumsjahr mit unseren Produkten, dem Augenmerk auf traditionelle Rezepturen, eine handwerklich regionale Verarbeitung mit eigenen Gewürzkompositionen ohne Geschmacksverstärker und unnötige Zusatzstoffe die maximal mögliche Bewertung für unsere Qualität und Geschmack verliehen bekommen zu haben!“, so der gelernte Metzger, Koch und Fleischsommelier Thomas Faber.

„Der wichtigste Maßstab für die Qualität unserer Produkte ist und bleibt natürlich der Kunde. Aber sich ab und an auch mal der kritischen und neutralen Prüfung durch Fachleute zu stellen, gehört auch dazu und ist sehr wichtig, um das eigene Qualitätsniveau auch im Vergleich mit vielen anderen Handwerksbetrieben einzuordnen. Mit zahlreichen Aktions-Angeboten werden wir nun in den kommenden Wochen auch mit unseren Kunden diesen Erfolg feiern!“, so Faber weiter.

Team ausschlaggebender Faktor

Der Dank des Chefs ging bei einer Übergabe des Pokals und der Urkunden aber vor allem auch an das Team aus der Metzgerei-Produktion unter Leitung von Jürgen Unger, denn das Team ist der ausschlaggebende Faktor bei der Produktqualität.



Bildrechte: Faber Feinkost

Älteste Metzgerei Bad Kissings feiert Neueröffnung nach Umbau im Jubiläumsjahr Umbau in Rekordzeit

Nach knapp drei Wochen Umbauphase mit Verkaufswagen vor der Türe freuen sich Thomas Faber und Johanna Nemeth zusammen mit dem Team der Metzgerei Faber passend zum 125-jährigen Jubiläum ihre Metzgerei in der Fußgängerzone in Bad Kissingen wieder zu eröffnen.



Nicht nur optisch ist ein neuer Look entstanden, auch technisch wurde investiert in neue Kühltheken, energiesparende LEDs in Form eines neuen Beleuchtungssystems und neue Waren- und Verkaufspräsentationen.

Herzensangelegenheit

„Es war uns eine Herzensangelegenheit unser Ladengeschäft in der Bad Kissinger Innenstadt zu modernisieren und damit unserer Heimatstadt einen traditionell handwerklichen aber modernen weiteren Anziehungspunkt für Metzgerei und feine Kost zu bieten.“

Thomas Faber hat das Traditionsunternehmen vor über 15 Jahren von Bernd und Gretl Faber, die die Grundlage für den heute erfolgreichen Handwerksbetrieb gelegt haben, in vierter Generation übergeben bekommen. Besonders stolz ist das Unternehmerehepaar darauf, dass das Unternehmen trotz der zurückliegenden, aber sehr wohl einschneidenden Corona-Krise mit einem voller Tatendrang und motiviertem, kompetentem Team jung und modern aufgestellt ist.

„Alle im Team haben Lust auf einen großartigen Start voller regionaler und handwerklich hergestellter Wurst- und Fleischwaren, handgemachte Feinkostsalate aus unserer Feinkostküche, sowie ein vielfältiges Angebot an internationalen Käse Spezialitäten!“, so Thomas Faber, Metzger und Fleischsommelier.

Genussinstitution in Mainfranken

[Faber Feinkost](#) gilt seit Jahrzehnten als die Genussinstitution in Mainfranken. Heute betreibt Familie Thomas Faber in vierter Generation das Unternehmen in Bad Kissingen mit rund 60 Mitarbeitern, hauseigener Handwerksmetzgerei, eigenen Feinkost- und Metzgereigeschäften, Gastronomie, Steak-Haus, Catering und Grosshandel.

Dieses Jahr ist für die Metzgerei Faber ein besonderes Jahr. Das Unternehmen feiert sein 125-jähriges Bestehen. Mehr denn je heißt es heute im Jahr des 125-jährigen Firmenbestehens immer noch: „Fleischkunst mit Tradition seit 1898.“ [Handwerksmetzger & Charcutier].

Jeder vierte Auszubildende in der Pflege steigt aus - Kliniken suchten im Med.Talk Mainfranken nach Lösungen



Bildnachweis: iStock

Der Med.Talk Mainfranken ist ein etabliertes Austauschformat für Leitende von Gesundheitseinrichtungen. Diesmal beschäftigten sich ca. 50 Teilnehmende mit der hohen Abbrecherquote in der Pflegeausbildung.

Laut Frau Prof. Dr. Peters, Professorin für Klinische Pflege der Frankfurt University of Applied Sciences, gibt es hierfür vielerlei Gründe. Viele Schüler*innen fühlen sich allein gelassen und geben an nicht ausreichend auf die Praxis vorbereitet zu sein. Die Job-Matching-Problematik ist auch auf eine falsche Erwartungshaltung der Auszubildenden zurückzuführen und sie erleben einen „Praxisschock“. Jens Reinwardt, Leiter der Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg e.V., eine der deutschlandweit größten Bildungseinrichtungen für Gesundheitsberufe, wies auf die hohe Belastung schon zu Beginn der Ausbildung hin. Eine der Maßnahmen, um Ausbildungsabbrüchen entgegenzuwirken, sei der Einsatz von pädagogischem Personal. Es braucht aus seiner Sicht eine sozialpädagogische Begleitung für die angehenden Fachkräfte. empCare ist ein empathiebasiertes Trainingskonzept für Pflege- und Sozialberufe. Die Trainerin Ilse Buchgraber

führte aus, wie das Coaching hilft, Auszubildenden mit ihrer eigenen Empathie umzugehen und ihre Emotionen und Gefühle in Interaktion mit Patienten zu integrieren. Das reduziert die Belastung und stärkt die Berufsmotivation.

Netzwerkarbeit zur Verbesserung der Pflege

Tim Gökalp, Regionalmanager der Region Mainfranken GmbH informierte abschließend über die aktuelle Netzwerkarbeit. „Aus der Veranstaltungsreihe Med.Talk ist nun schon ein Netzwerk in Mainfranken erwachsen. Dies wollen wir unterstützen und gemeinsam weitere Maßnahmen entwickeln, die zu Verbesserungen in der Pflege führen.“, so Tim Gökalp. Insgesamt beschäftigt das Kompetenzfeld Medizin & Gesundheit in Mainfranken über 40.000 Menschen, was prozentual über den bayern- und deutschlandweiten Werten liegt.

Die [Fachkräfteoffensive Gesundheit](#) wird vom Bayerischen Wirtschaftsministerium gefördert. Ziel des Projekts ist es, Maßnahmen zu entwickeln und durchzuführen, um Pflegefachkräfte für die Region zu sichern.

Know-how für die Wärmewende: Förderrichtlinie für das Aufbauprogramm Wärmepumpe veröffentlicht



Hinweis: Es handelt sich bei dieser Fördermaßnahme nicht um die Förderung von Wärmepumpen! Dieses Förderprogramm richtet sich ausschließlich an Unternehmen, die ihre Mitarbeiter zum Thema Heizungswärmepumpen als Teil wassergeführter Heizungssysteme im Bestand weiterqualifizieren wollen.

Das Aufbauprogramm fördert Fachkräfte für die Planung, Installation und Wartung von Wärmepumpen mit Schulungen und Coachings. Ab April können Anträge online beim BAFA gestellt werden. Am 23.3.2023 wurde die Richtlinie zum Förderprogramm „Bundesförderung Aufbauprogramm Wärmepumpe (BAW)“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz im Bundesanzeiger veröffentlicht. Das Programm richtet sich an Handwerksbetriebe, Planer für technische Gebäudeausrüstung und Energieberater, die ihre Fachkräfte für die Planung und Auslegung, Installation, Einregulierung und Wartung von Wärmepumpen qualifizieren wollen.

Förderfähige Schulungen werden mit 90 % bis höchstens 250 Euro pro Tag und Teilnehmenden gefördert. Als praktische Qualifizierungsmaßnahme werden außerdem Coachings vor Ort für Wärmepumpen mit 90 % bis höchstens 500 Euro pro Tag und Teilnehmenden gefördert. Die förderfähigen Schulungs- und Coachingmaßnahmen werden

von Unternehmen und Bildungsträgern angeboten, die beim BAFA gelistet sind. Ab April können die Anträge online beim BAFA gestellt werden. Alle weiteren Informationen zum Verfahren sind auf der [BAFA Webseite](#) verfügbar. Das Förderprogramm „Bundesförderung Aufbauprogramm Wärmepumpe“ ist Teil der Wärmepumpenoffensive der Bundesregierung, wonach ab 2024 mindestens 500.000 Wärmepumpen pro Jahr in Betrieb genommen werden sollen. Durch das Programm sollen jährlich etwa 21.000 Handwerkerinnen und Handwerker, Planende für technische Gebäudeausrüstung und Energieberatende zum Thema Wärmepumpe qualifiziert werden.

Eignungsanalyse und Förderwegweiser

Finden Sie heraus, ob Ihr Gebäude für eine Wärmepumpe geeignet ist und was dafür noch zu tun wäre. [Jetzt loslegen](#). Ihr Eigenheim, Ihr Unternehmen oder Ihre Kommune soll energieeffizienter werden? Hier geht's zum [Förderwegweiser Energieeffizienz](#).

Aktuelle Förderangebote Elektromobilität



Der Bund und der Freistaat Bayern bieten verschiedene Förderprogramme an.

Der neue Aufruf in der BMDV-Richtlinie Elektromobilität wurde veröffentlicht. Bei diesem Bundesprogramm geht es um die Beschaffung von E-PKW und E-Leichtfahrzeugen inklusive der für den Betrieb nötigen Ladeinfrastruktur. Für [Unternehmen, Verbände und Vereine](#) (!) ist das Antragsfenster bis zum 20. April 2023 offen. [Gebietskörperschaften und Einrichtungen in öffentlicher Trägerschaft](#) (!) hingegen, können ab dem 21. April 2023 Anträge einreichen.

Bayern

Das Bayerische Wirtschaftsministerium investiert mit dem dritten Aufruf im Förderprogramm „Öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Bayern 2.0“ weiter kräftig in den Ausbau der Ladeinfrastruktur im Freistaat. Der neue Förderaufruf soll vom 2. Mai 2023 bis 30. Juni 2023 geöffnet sein. In diesem Zeitraum können Anträge für die Beschaffung und Errichtung öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur,

einschließlich des dafür erforderlichen Netzanschlusses, eingereicht werden.

Antragsteller können erneut natürliche und juristische Personen sein. Ähnlich wie beim letzten Mal sollen auch in diesem Aufruf insbesondere kleineren Kommunen Anreize für eine Antragstellung gegeben werden. Es sind mindestens zwei Schnell-Ladepunkte bzw. mindestens 4 Normal-Ladepunkte pro Standort aufzubauen. Das bayerische Förderprogramm „Öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Bayern 2.0“ ergänzt das entsprechende Bundesprogramm.

Betreut wird es von der Kompetenzstelle Elektromobilität bei der Bayern Innovativ GmbH. Detaillierte Informationen über das Programm sind abrufbar unter: [Bayern Innovativ Förderprogramme](#) Nähere Informationen zu Ladesäulen in Bayern finden Sie unter: [Ladeatlas Bayern](#)

Herr Ritter von der Kompetenzstelle Elektromobilität informiert bei Fragen gerne unter Tel.: 0911 20671-321.

Bilanz der LfA Förderbank Bayern 2022 im Landkreis Bad Kissingen



Insgesamt wurden durch die [LfA Förderbank Bayern](#) 2022 für Gründungs- und Wachstumsvorhaben Kreditzusagen an Unternehmen im Landkreis Bad Kissingen in Höhe von rund 23,1 Mio. Euro vergeben.

Hiervon 4,7 Mio. Euro für [Gründungsvorhaben](#) und 18,4 Mio. Euro für [Wachstumsvorhaben](#).

Dank dieser Kreditzusagen kam es zu Investitionen in Höhe von 31,1 Mio. Euro.

1.217 Arbeitsplätze konnten durch die Finanzierungsmittel gefestigt werden, 172 Arbeitsplätze wurden neu geschaffen.

Daneben gab es 2022 für Vorhaben im Landkreis Bad Kissingen auch Darlehenszusagen in den Bereichen [Innovation](#), [Stabilisierung](#) (inkl. Corona-Hilfen) sowie [Infrastruktur](#):

	Zusagen Mio. EUR	Investitionen Mio. EUR	Arbeitsplätze	
			gefestigt	geplant
Innovation	1,5	1,5	232	0
Stabilisierung	0,9	0,9	219	0
Infrastruktur	0,5	0,8	0	0
	2,9	3,2	451	0

Die BDS Gründerakademie – Kostenfreies Expertenwissen



Foto: Frank Bernhard

Der Bund der Selbständigen (BDS) ist in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung seit vielen Jahren mit der [BDS AzubiAkademie](#) im Landkreis Bad Kissingen tätig.

Gemeinsam mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden hat der BDS nun auch wieder die kostenfreie BDS Gründerakademie aufgenommen und ein spannendes Programm für alle Gründerinnen und Gründer und alle die es werden wollen zusammengestellt.

In einem Mix aus Online- und Präsenzveranstaltungen haben die Interessenten die Möglichkeit, eine Menge über alles zu erfahren, was einen potentiellen Gründer bewegt. Unter anderem informieren

Experten aus Wissenschaft und Praxis über Finanzierung, Recht, Marketing und vieles mehr.

Alle Seminare mit Inhalt und den dazugehörigen Terminen finden Sie [hier](#).

Erfreuliche Gründungsdynamik im Landkreis Bad Kissingen in 2022

Ergebnis im Landkreis KG ist übrigens erneut ein positiver Saldo (+138), der aus einer höheren Zahl an Gewerbebeanmeldungen (746) im Vergleich zu den Gewerbeabmeldungen (608) resultiert.

Interessierte Gründer/innen bekommen in Bad Kissingen kostenlos und kompetent Beratung im [Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum \(RSG\)](#).

Auf die Kraft der Netzwerke vertrauen! 1. Transformationsdialog Mainfranken, transform.RMF nimmt Fahrt auf



Gastgeber*innen und Referent*innen: vlnr: Prof.-Ing. Dr. Volker Bräutigam (THWS), Hartmut Welck (Prognos AG), Oberbürgermeister Sebastian Remelé, Geschäftsführerin Åsa Petersson, Manfred Süß (Standortleiter ZF) und Prof. Dr. Sven Kesselring. Bildnachweis: Katja Bolza Schünemann, THWS

Über 100 Schlüsselakteure aus Industrie, Gewerkschaften, Forschung, Politik und Wirtschaftsförderung folgten der Einladung zum Transformationsdialog der Region Mainfranken GmbH und der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS). Mit dem gewählten Tagungsort bei ZF im Werk Süd wollte man bewusst auf die rasante Transformation der mainfränkischen Leitbranchen Automotive und Maschinenbau aufmerksam machen.

Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé, stellvertretender Vorsitzender der Region Mainfranken GmbH, hob in seiner Begrüßung die Bedeutung der historischen Schaffenskraft der Schweinfurter Industrie hervor und ging auf die großen Herausforderungen der aktuellen Transformation ein. „Es muss uns vor allem gelingen, genügend Fachkräfte für unsere Unternehmen zu finden und zu binden. Hier

sind wir auf die Zuwanderung angewiesen“, so Oberbürgermeister Remelé.

Über „Die Zukunft der Mobilität“ referierte Prof. Dr. Sven Kesselring von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Geislingen an der Steige (HfWU). „Die Mobilitätswende geht über die Verkehrswende hinaus. Sie entscheidet darüber, wie lebenswert unsere Städte und Regionen sind“, so der Soziologe. „Auch Elektroautos stehen im Stau. Es geht darum die Mobilität neu zu denken. Die Mobilität wird sich in den nächsten Jahren grundlegend verändern. Unternehmen müssen sich zu Netzwerken umwandeln und Innovationsprozesse offen halten. Es gilt, auf die Kraft der Netzwerke zu vertrauen, statt sich permanent abzugrenzen und alles selbst zu leisten.“

Manfred Süß, Standortleiter ZF Schweinfurt, stellte die Unternehmensstrategie vor. ZF hat mit einem diversifizierten Produktportfolio auf

die sich veränderte Mobilität reagiert. Für ZF stehen vier Technologiefelder im Fokus: Vehicle Motion Control, Integrierte Sicherheit, Elektromobilität und automatisiertes Fahren.

Unternehmensbefragung „Transformation Maschinenbau & Automotive“

Anschließend präsentierte Hartmut Welck, Senior Projektmanager der Prognos AG, die Ergebnisse der Unternehmensbefragung „Transformation Maschinenbau & Automotive, KMU in Mainfranken“, die von Dezember 2022 bis Januar 2023 durchgeführt wurde.

Die Bedarfe der KMU sind groß. Ziel muss es sein, konkrete Lösungen anzubieten. Aus Unternehmenssicht sind folgende Schlüsseltechnologien in Mainfranken von besonders großer Bedeutung: Intelligente Mechatronik, Automatisierung & Robotik, neue digitale Kommunikations-technologien und Additive und Hybride Fertigungstechnologien. Das Netzwerk transform.RMF kann durch gezielte Kommunikation Qualifizierungsangebote und Best Practice Beispiele für KMU die Transformation als Chance greifbar machen. Im abschließenden TransformationsWalk waren die Akteure voller Tatendrang. Hier setzten sich die Teilnehmer*innen an Themeninseln mit

unterschiedlichen Fragen rund um Transformation in der Region auseinander. Bei der engagierten Teamarbeit war die Kraft des Netzwerks deutlich spürbar. Das Ergebnis fließt in das für Mainfranken zu entwickelnde Zukunftsbild ein.

Innovationsnetzwerk

transform.RMF ist ein Innovationsnetzwerk für Qualifizierung, Technologie und Wissen in Mainfranken. Dieser Vernetzungsaufgabe stellen sich die Region Mainfranken GmbH und die Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS) in den kommenden drei Jahren. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) fördert den Aufbau des regionalen Transformationsnetzes mit einer Höhe von 1,5 Millionen Euro. In einer gemeinsamen Initiative werden zahlreiche Maßnahmen zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen in den Leitbranchen „Maschinenbau & Automotive“ durchgeführt. Ziel ist es, den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung der von der Transformation betroffenen Branchen voranzutreiben. Im Rahmen des Vorhabens werden KMU bei der Digitalisierung von Prozessen und der Qualifizierung der Mitarbeitenden unterstützt.

Öffentliche Aufträge finden – aber wie?



Wirtschaft und Gesellschaft profitieren von der Innovationskraft von Gründerinnen und Gründern – das gilt auch bei der Umsetzung öffentlicher Aufträge. Aber wie kommt man eigentlich als Start-up oder junger Betrieb an solche Aufträge?

Und welche Voraussetzungen sind wichtig? Das und vieles mehr ist auf der Website von Gründerland Bayern zusammengefasst – inklusive der wichtigsten Plattformen für öffentliche Ausschreibungen. [Hier](#) bekommen Sie alle Infos.

Brückenaauer Rhönallianz Allianz zeigt am 06.05.23 berufliche Perspektiven in der Region





TAG DER AUSBILDUNG
 Samstag, 06. Mai 2023
 10:00 - 15:00 Uhr
 Georgi-Kurhalle - Bad Brückenaau

Unsere heimischen Unternehmen informieren über das regionale Praktikums- und Ausbildungsangebot und stellen verschiedene Berufsbilder sowie duale Ausbildungs- und Studienkombinationen in Betrieben, Pflegeeinrichtungen, Kliniken und Sanatorien vor.

Ein gemeinsames Projekt der Stadt Bad Brückenaau, der Gemeinden der Brückenaauer Rhönallianz und diesen Unternehmen:



Organisiert von der Stadt Bad Brückenaau - Tourist Information - Ernst-Putz-Str. 11 • 97769 Bad Brückenaau • www.bad-brueckenaau.de

Quelle für Lebenskraft
BAD BRÜCKENAU
 MIT RAYFRISCHEM STAATSPARK

Am „Tag der Ausbildung“ erhalten 27 heimische Unternehmen aus dem Gebiet des ehemaligen Altlandkreises die Möglichkeit, ihre Praktikums- und Ausbildungsangebote sowie duale Ausbildungs- und Studienkombinationen vorzustellen. Dabei gibt es an den Informationsständen der Aussteller Vorführungen, Informationen zu den Anforderungen der Ausbildungsstellen und Berufsbilder sowie Mitarbeiter, die über ihre eigene Ausbildung berichten. Die Ausbildungsbörse bietet eine gute Möglichkeit, offene Stellen an geeignete Bewerber zu

vermitteln. So wurde sie inzwischen für viele Ausbildungsbetriebe zu einer bewährten Veranstaltung.

Übrigens: Die Registrierung für Aussteller der [Jobmesse Bad Kissingen](#) am 14.10.23 ist vom 17.04.23 bis 31.05.23 möglich.



Erfolg mit Patenten - Chancen durch das neue EU-Einheitspatent



Das Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum Bad Kissingen führt im Rahmen des Zentrum Marke & Patent in Zusammenarbeit mit der IHK Würzburg-Schweinfurt die kostenfreie Informationsveranstaltung „Erfolg mit Patenten - Chancen durch das neue EU-Einheitspatent“ durch.

Die Veranstaltung findet am 26. April 2023 von 14:00 bis 17:00 Uhr im RSG Bad Kissingen, Sieboldstraße 7 statt.



Das neue Europäische Einheitspatent wird Realität. Nach zahlreichen erfolglosen Anläufen in der Vergangenheit ist es nun tatsächlich so

weit. Ab dem 1. Juni 2023 kann mit der Stellung eines einzigen Antrags beim Europäischen Patentamt ein einheitlicher Patentschutz in bis zu 25 EU-Mitgliedsstaaten erlangt werden. Ab diesem Zeitpunkt nimmt auch das Einheitliche Patentgericht seine Tätigkeit auf.

Für Anmelder wird das Verfahren damit wesentlich einfacher und kosteneffizienter. In der aktuellen Übergangsphase seit Anfang 2023 sind beim EPA bereits zahlreiche Anträge auf einheitliche Wirkung und/oder Verschiebung der Erteilung eingereicht worden.

- Was genau bedeutet das nun für aktuelle Patentinhaber und zukünftige Patentanmelder?
- Was gibt es sonst allgemein im Zusammenhang mit einer erfolgreichen Patentanmeldung zu beachten?
- Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

Antworten auf diese und weitere Fragen erhalten Sie im Rahmen unserer kostenfreien Infoveranstaltung von erfahrenen Experten. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung und weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem [Flyer](#).

Wissen für Unternehmen auf Abruf – KI in der Wirtschaftsförderung



Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen bereichert seit geraumer Zeit das [Experten Netzwerk Bayern](#) und damit dessen Wissensangebot. Das Netzwerk deckt ein breites Themenspektrum ab und bündelt interdisziplinäres und branchenübergreifendes Know-how. Insgesamt profitieren über 500 Spezialistinnen und Spezialisten aus mehr als 60 Mitgliedsorganisationen voneinander und der dort angesiedelten Expertise. Der fundierte Wissenstransfer findet schnell, unkompliziert und kostenlos auf der von Bayern Innovativ ins Leben gerufenen Online-Plattform statt.

Netzwerk bündelt bayernweit Know-how

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen ist zentrale Anlaufstelle für hiesige Unternehmen und Start-Ups. Eine ihrer Kernaufgaben ist die Beratung und Begleitung ansässiger Firmen. Ihr großer Vorteil einer Mitgliedschaft im Experten Netzwerk Bayern: Sie kann auf das dort vorhandene immense Know-how zugreifen, denn das Experten Netzwerk Bayern von Bayern Innovativ verbindet ausgewiesene Fachleute rund um Innovation und neue Technologien. Das Ziel: Gemeinsam Wissen aufbauen, teilen und weiterentwickeln, um die Innovationskraft in Bayern zu stärken.

„Mit dem Experten Netzwerk Bayern ermöglichen wir einen hocheffizienten Wissenstransfer auf Basis des Zusammenspiels von KI und menschlicher Expertise. Dank der Vernetzung im bayerischen

Ecosystem liefert unsere Plattform die passenden Antworten direkt von Expertinnen und Experten und zwar in kürzester Zeit“, Dr. Rainer Seßner, CEO der Bayern Innovativ GmbH

Das exklusive und dynamische Netzwerk steht ausschließlich nicht-kommerziellen Einrichtungen offen, die bayerische Unternehmen auf ihrem Weg zu Innovationen unterstützen. Sie werden mit den unterschiedlichsten Fragen bayerischer Unternehmen konfrontiert. So benötigen die einen Kooperations-, Forschungs- oder Umsetzungspartner für ein Projekt. Andere suchen nach Fördermitteln, Informationen über Schutzrechte oder Internationalisierung.

Effizientes Frage-Antwort-Prinzip

Erhält die Wirtschaftsförderung z. B. per E-Mail (wifoe@kg.de) eine Frage, die nicht in ihr Spezialgebiet fällt, kann sie diese auf der Plattform einstellen. Das System identifiziert mittels Künstlicher Intelligenz (KI) bereits gegebene Antworten oder kontaktiert automatisch Ansprechpartner mit der passenden Expertise. Denn das Netzwerk besteht aus Kolleginnen und Kollegen, die detailliertes Know-how in unterschiedlichen Märkten, Branchen und Disziplinen haben.

Rund 50 Prozent der Antworten treffen innerhalb von zwei Stunden ein. Über 80 Prozent der Fragen sind nach einem Tag beantwortet und nach zwei Tagen sind es 98 Prozent.

Deutschlandticket – Vorverkauf gestartet



SO OFT DU WILLST. DEUTSCHLANDWEIT.

FÜR 49 € EINEN GANZEN MONAT MOBIL SEIN.



AB 3. APRIL ZU
KAUFEN UNTER
WWW.DTICKETSHOP.DE



Das Deutschlandticket kommt ab 01.05.23 auch in den Landkreis Bad Kissingen.

Für nur 49 Euro pro Monat sind mit diesem Fahrschein beliebig viele Fahrten im deutschlandweiten Nahverkehr möglich.

Bei dem Ticket handelt es sich um ein monatlich kündbares Abonnement, das grundsätzlich nur digital und nicht im Bus gekauft werden kann.

Der Vorverkauf startete kürzlich unter: www.dticketshop.de.

Unterstützen Sie die Verkehrsunternehmen in der Region

Mit dem Kauf über diesen Shop unterstützen Sie die Verkehrsunternehmen in der Region, indem die Einnahmen aus dem Ticket dorthin fließen und die Betriebe liquide halten.

Telefon bei Rückfragen zum Deutschlandticket: 0971 801-5135.

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Themenvorschläge oder Kritik senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter <https://datenschutz.kg.de>

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der E-Mail abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.